

Laudatio Binding Waldpreis 2012

Wald – ja

Holz – ja

Holznutzung – ja / nein / es kommt drauf an...

Ein Wortspiel, welches ziemlich gut die Stimmungslage der immer stärker urban geprägten schweizerischen Gesellschaft spiegelt, wenn Wald und Holz ins Zentrum des Interesses rücken.

Das Binding Waldpreis Schwerpunktthema 2012 lautete „Holznutzung aus ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Verantwortung“. Unter diesem Thema wurde ein Waldeigentümer gesucht, welcher es in vorbildlicher Weise versteht, die Bedeutung der Holznutzung in allen drei Facetten der modernen Nachhaltigkeit auszuschöpfen und gegenüber der Bevölkerung zu vermitteln.

Der Preisträger 2012 ist die im Jahre 2003 gegründete Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) „Am Blauen“. Der Betrieb umfasst 978 ha öffentlichen Wald der Bürgergemeinden Ettingen/BL und Witterswil/SO der Gemeinden Bättwil/SO, Hofstetten-Flüh/SO, Metzleren-Mariastein/SO sowie den Solothurner Staatswald Rotberg (ehemals Klosterwald). Hoheitlich betreut werden 90 ha Privatwald und 160 ha Wald der Bürgergemeinde Rodersdorf. Die FBG „Am Blauen“ war die erste interkantonale FBG, wobei die Federführung beim Kanton Solothurn liegt.

Die Waldeigentümer stellen ihren Wald inklusive Erschliessungsanlagen der FBG zur nachhaltigen Bewirtschaftung zur Verfügung. Diese wirkt als eigenständiges Dienstleistungsunternehmen. Die strategische Führung hat eine Betriebskommission mit neun Mitgliedern (1-2 pro Gemeinde + Kreisförster) und die operative Leitung liegt beim Revierförster/Betriebsleiter Christoph Sütterlin, ursprünglich Förster der Bürgergemeinde Ettingen.

Dem Standort entsprechend dominieren im Wald Laubbäume (über 2/3 des Holzvorrates). Der Holzvorrat beträgt gut 300 m³/ha. Der Hiebsatz beträgt 5'700 m³/Jahr und die Nutzung im Durchschnitt der letzten Jahre liegt bei 5'100 m³/Jahr. Das Personal besteht aus dem Betriebsleiter, 1 Vorarbeiter/Lehrmeister, 3 Forstwarten und 1-2 Lehrlingen. Der Wald ist mit 80 m¹/ha (total 57 km) gut erschlossen. Der zentrale Forstwerkhof in Ettingen wurde 1991 gebaut und 2009 erweitert. Er ist einfach aber zweckmässig eingerichtet und entspricht den Bedürfnissen des Betriebes und der Angestellten.

Die Holzernte erfolgt weitgehend in Eigenregie. Bei Bedarf werden spezialisierte Forstunternehmer beigezogen. Der Baumartenzusammensetzung entsprechend entfallen 69% der Nutzung auf Energieholz, 5% auf Industrieholz und nur 26% auf Stammholz inkl. Schwellen. In finanzieller Hinsicht kam seit der Gründung der FBG immer ein positiver Gesamterfolg zustande. Dieses Ergebnis ist besser als der Durchschnitt in den Solothurner Jurabetrieben. Auffällig ist insbesondere der tiefe Verwaltungsaufwand.

Der Binding Waldpreis will Waldeigentümer auszeichnen, die zum Schwerpunktthema vorbildhaft agieren und für andere Waldeigentümer Ansporn geben sollen, neue Wege zu beschreiten. Vier Pfeiler bilden das Fundament für das Vorbild FBG „Am Blauen“.

1. Grenzen überschreiten

Der Zusammenschluss von vielen kleineren öffentlichen Waldeigentümern – sogar kantonsübergreifend – setzt den starken Willen der Verantwortlichen voraus, Grenzen in vielfacher Hinsicht zu überschreiten. Eine klare Vision, Mut, Ausdauer und Bescheidenheit waren auch hier die Ingredienzen für den Erfolg.

2. Holznutzung

Kernkompetenz eines Forstbetriebes war, ist und bleibt die Produktion und der Absatz von Holz. Die ökonomisch immer schwieriger werdende Holzproduktion war der Auslöser für die Gründung der FBG und wirkt als Motor für sämtliche Aktivitäten des Betriebes.

3. Buche

Mehr als 60 % der Waldbestände „Am Blauen“ sind mit Buchen bestockt. Die riesige Diskrepanz zwischen wirtschaftlicher Problematik (Zuwachs, Absatz) und ökologischer Bedeutung (Biodiversität) wurde konsequent als Chance begriffen und mit Waldreservaten (110 ha), Waldrändern, Mittelwald und vielem anderem mehr konnten auch Nicht-Holz Produkte ökonomisch in Wert gesetzt werden.

4. Dialog

Ein – wahrscheinlich zentrales – Erfolgsgeheimnis des Betriebes basiert auf seiner sensiblen und zweckmässigen Dialogkultur mit allen gesellschaftlichen Gruppen. Ob Bevölkerung, Behörden, Kinder, Universitäten oder NGO's – immer werden im Dialog, gepaart mit offener Information, Lösungen gesucht, gefunden und zum nachhaltigen Wohl aller umgesetzt. Diese von der Betriebsleitung ausgehende Kultur ermöglicht auch sukzessive die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen zu Marktpreisen aus den Sparten Natur, Erholung / Freizeit zu entwickeln. So kann der Betrieb finanziell breiter abgestützt werden.

Daneben belegen weitere Fakten die hohe Übereinstimmung der Kandidatur mit dem Schwerpunktthema:

- Führung und Organisation:

In enger Abstimmung zwischen den kantonalen Forstdiensten SO und BL sowie der vorgesetzten Betriebskommission gelingt es dem Betriebsleiter immer wieder, kreativ und mit grosser Initiative und Offenheit neue Produkte und Dienstleistungen der Bevölkerung anzubieten. Und damit auch die Finanzierung sicherzustellen. Die Finanzierung der angebotenen Güter und Leistungen erfolgt entweder via Markt, via öffentliche Beiträge oder durch private Sponsoren / Stiftungen. Vor allem bei den Nicht-Holzleistungen sind oft Kombinationen davon zielführend. Daraus resultiert die Tatsache, dass die FBG ihre Rechnung seit Jahren mit Gewinn abschliesst.

Der Betrieb besitzt Leitbild, Betriebsstrategie, Organigramm und Funktionendiagramm in überdurchschnittlicher Qualität. Darin kommt der klare Schwerpunkt einer gewinnbringenden Waldbewirtschaftung und Holznutzung unter Berücksichtigung ökologischer sowie gesellschaftlicher Anliegen zum Ausdruck. Diese Grundsätze werden allen Akteuren durch eine klare schriftliche Auftragserteilung mit hohem Detaillierungsgrad und mit umfassenden Hinweisen zu ökologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vermittelt.

- Waldbau:

Nutzung und Pflege richten sich nach den Regeln des naturnahen Waldbaus:

Produktionspotential ausschöpfen, Möglichkeiten der biologischen Automation ausnützen, optimierte Arbeitsverfahren, Fahrbewegungen bei der Holzernte nur auf Waldwegen und Rückegassen. Bei sämtlichen Eingriffen im Wald ist die Berücksichtigung ökologischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen bzw. Ansprüche Standard - nach Massgabe der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

- Kommunikation:

Die Bevölkerung wird stufengerecht, anhand von Beispielen, über neue Projekte informiert und überzeugt. Alle grösseren Eingriffe in den Wald werden mittels Informationstafeln vor Ort erklärt.

Laudatio Kurzfassung

Die Forstbetriebsgemeinschaft „Am Blauen“ erhält den Binding Waldpreis 2012 in Anerkennung ihrer vorbildlichen Bewirtschaftung des Waldes als Produktionsort für den Rohstoff Holz, als Ort der biologischen Vielfalt und als Ort für die Freizeit- und Erholungsbedürfnisse einer eher städtisch geprägten Bevölkerung. Trotz der Grenzlage zwischen zwei Kantonen und dem Ausland, relativ kleinen öffentlichen Waldeigentümern und einem sehr hohem Buchenanteil zeigt die FBG „Am Blauen“, dass es auch bei schwieriger Ausgangslage möglich ist, einen Forstbetrieb in der Schweiz gewinnbringend zu führen und damit eine umfassende Nachhaltigkeit zum Wohle von Gesellschaft, Natur und Waldeigentümern zu verwirklichen. Ein nachahmenswertes Beispiel für die Holznutzung aus ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Verantwortung.

Georg Schoop, Präsident des Kuratoriums für den Binding Waldpreis.